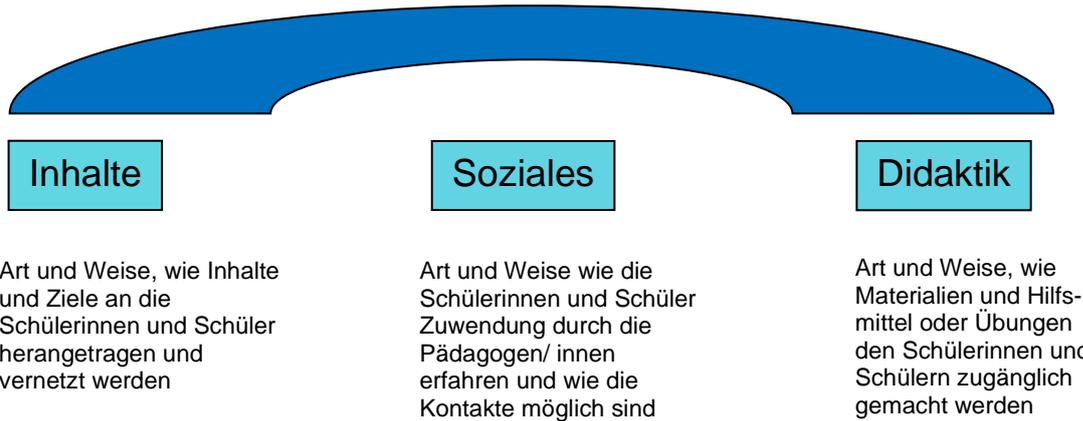
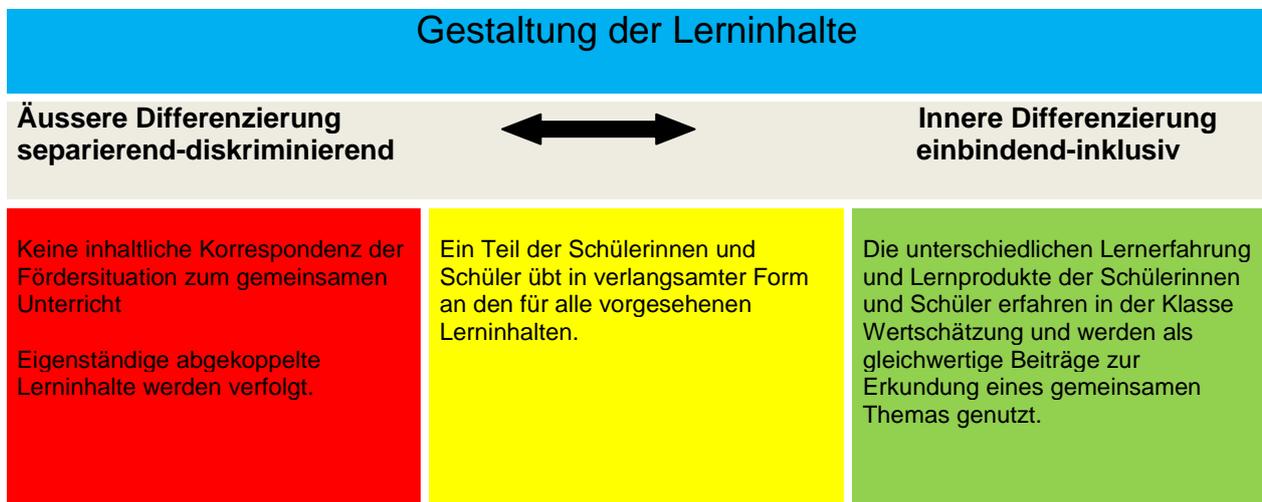


## Qualitätsraster zur Beurteilung einer individualisierten Förderung

Die Umsetzung einer individualisierten Förderung im Unterricht lässt sich entlang folgender drei Dimensionen einschätzen:



Jede der drei Dimensionen weist ein *Kontinuum* zwischen äusserer und innerer Differenzierung resp. zwischen mehr separierend-diskriminierender und mehr einbindend-inklusive Ausprägung auf.



## Soziale Gestaltung

### Äussere Differenzierung separierend-diskriminierend



### Innere Differenzierung einbindend-inklusiv

#### Zuwendung

Exklusive Zuwendung der Förder- und Fachpersonen gegenüber spezifischen Schülerinnen und Schülern

Die Förder- und Fachpersonen beteiligen sich vor oder nach ihrer Förderarbeit mit Kindern ab und zu an einer gemeinsamen Aktivität im Klassenunterricht.

Die Förder- und Fachpersonen sind in wechselnden Konstellationen prinzipiell mit allen Schülerinnen und Schülern im Kontakt.

#### Raumsituation

Räumliche Separierung ausserhalb des Klassenzimmers.

Spezifische Förderarrangements finden im Klassenzimmer in spezifisch dafür vorgesehenen Lernorten statt (z.B. Tisch/Nische).

Alle Schülerinnen und Schüler sind alle Lernräume gleich zugänglich. Es gibt keine „besonderen“ Orte/Territorien für bestimmte Kinder oder Jugendliche.

#### Interaktionsgeschehen

Das Interaktionsgeschehen ist auf die Lehrperson oder auf eine kleine Schülergruppen beschränkt.

Die Gruppe der Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bildungsbedarf wird situativ auch mit anderen Kindern/Jugendlichen ergänzt.

Durch wechselnde Lernarrangements sind vielfältige Kooperationsformen zwischen allen Schülerinnen und Schülern möglich.

## Didaktische Gestaltung

### Äussere Differenzierung separierend-diskriminierend



### Innere Differenzierung einbindend-inklusiv

#### Didaktik

Exklusive didaktische Zugänge nur für bestimmte Schüler/innen

Die für bestimmte Schüler/innen vorgesehenen didaktischen Zugänge sind zwischendurch auch für andere geöffnet.

Der Unterricht weist eine Vielfalt von didaktischen Zugangsweisen auf.

#### Lernmaterialien/Lernprodukte

Die für bestimmte Schülerinnen und Schüler verwendeten Lernmaterialien unterscheiden sich vom Unterricht für die anderen.

Die in der Einzel- oder Gruppenförderung erarbeiteten Lernprodukte werden den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vorgestellt oder zugänglich gemacht.

Die Lernmaterialien sind prinzipiell für alle zugänglich.

### Beispiel für eine separierend-stigmatisierende Fördersituation

Eine „Förderlehrperson“ und ein Schüler ziehen sich in einen vom Klassengeschehen separierten Raum zurück. Was gelernt wird, unterscheidet sich inhaltlich und thematisch von dem, was die anderen Schüler/innen lernen. Die didaktischen Materialien werden nur in diesem Setting verwendet.

### Beispiel für eine einbindende- inklusive Fördersituation

Eine „Förderlehrperson“ unterrichtet im gleichen Zimmer wie die Klassenlehrperson. In offenen Lernformen unterstützen beide verschiedene Kinder. Dabei finden sich immer wieder neue soziale Konstellationen. Bei den unterschiedlichen Beschäftigungen sind gemeinsame thematische Bezüge erkennbar. Lernmaterialien sind in vielfältiger Art und Weise für alle gleich zugänglich.